

Keller, Gottfried: Himmelsleiter (1854)

1 Müde saß ich in der Dämmrung
2 Von des Tages Lärm und Staube,
3 Eingelullt vom Abendsäuseln,
4 Schlummernd in der Rebenlaube;
5 Da begann von Licht und Blumen
6 Gar ein seltsam schimmernd Weben
7 Und ein Spielen vor den Augen
8 Gleich dem Ranken goldner Reben.

9 Rote Rosen, weiße Rosen,
10 Primeln, Tulpen und Narzissen,
11 Sterne, Kelche hundertfarbig
12 Sah ich durcheinander sprießen.
13 Purpur, Gold, Azur und Silber
14 Flimmerten in Wechseltönen,
15 Lila, Rosa, zartes Laubgrün
16 Mußten Glanz mit Glanz versöhnen.

17 Oh, das war ein schöner Reigen,
18 Wie die Farben all ihn tanzten,
19 Wie die Blütenstern' und -glocken
20 Kreisend sich in Beete pflanzten!
21 Aber in den Wundergarten
22 Senkte eine Jakobsleiter
23 Von zwei Strahlen sanft sich nieder,
24 Aus zwei Sternen bläulich heiter!

25 Kleine blonde Liebesengel
26 Schwebten daran auf und nieder,
27 Stiegen in den blauen Himmel,
28 Kehrten in mein Herze wieder,
29 Weckten andre Engelknaben,
30 Welche träumend drinnen schliefen

31 Und darauf, mit jenen spielend,
32 Kosend durch die Blumen liefen.

33 Und die aus dem Himmel kamen,
34 Wollten meines Herzens Kinder
35 Ringend mit sich aufwärts ziehen;
36 Aber diese auch nicht minder
37 Hielten stand und kämpften wacker,
38 Bis sie jene bald umschlangen,
39 Hielten sie in meines Herzens
40 Beiden Kämmerlein gefangen.

41 Oben auf der Himmelsleiter
42 Eine klare Seele schwebte,
43 Die halb scheltend, halb mit Lächeln
44 Sie zurückzulocken strebte;
45 Doch es schien mir im Gefängnis
46 Ihnen leidlich zu gefallen,
47 Denn ich sah, der Herrin trotzend,
48 Bunt sie durcheinanderwallen.

49 Und sie mußte sich bequemen,
50 Endlich selbst herabzusteigen,
51 Sah sich plötzlich bang umschlossen
52 Mitten in dem frohen Reigen.
53 Doch für all den Kinderjubel
54 Ward das Herz zu eng und nieder:
55 Klingend sprangen auf die Pforten,
56 Sprangen auf die Augenlider.

57 Sieh! da standest du, auf meine
58 Schläferaugen schweigsam schauend,
59 Vorgeneigt und unbefangen,
60 Auf den festen Schlaf vertrauend;
61 Wurdest rot und flohst vorüber,

62 Fast wie Schwalbenflügel summend
63 Und vergeblich dein Geheimnis
64 In der Dämmerung verummend!

65 Fliehe nur, verratne Seele,
66 Trostlos durch des Gartens Blüten!
67 Suche stärke Zauberdrachen,
68 Deines Busens Schatz zu hüten!
69 Töricht Kind! nun magst du immer
70 Dreifach deinen Mund verschließen,
71 Unerbittlich aus den Augen
72 Seh ich Liebesengel grüßen!

(Textopus: Himmelsleiter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51021>)